

terbruchs bei Bobstädt. Oberleutnant Stellung fandte ein von 5.10 Uhr baltiertes Telegramm an die Luftfahrungs-Gesellschaft Wittenfeld folgenden Inhalts: „Bei Bobstädt Wittenfeldland. Draht am Füllgange gebrochen. Reparatur am Bord vorgenommen. An Bord alles wohl. Fahrt alsbald fortgesetzt.“

* Bobstädt, 31. Juli. Das Luftschiff P. 6 ist um 7.50 Uhr zur Weiterfahrt nach München aufgestiegen.

* Hof (Bayern), 31. Juli. P. 6, der um 9 Uhr Schmittschau, um 9.15 Uhr Verbau, um 10 Uhr Reichenbach und um 10.45 Uhr Plauen passierte, wurde um 11.1/2 Uhr hier sichtbar.

* Bayreuth, 31. Juli. Gegen 3 Uhr heute Nachmittag ist P. 6 bei Strullendorf bei Nablonitz glatt gelandet. Das Luftschiff war durch die herrschenden Gewitter vom ursprünglichen Kurs in der Richtung nach Rulmbach abgelenkt und von dort wieder ostwärts. Wie die „Oberbairische Zeitung“ meldet, soll das Luftschiff erst Dienstag die Fahrt nach München fortsetzen.

* Bayreuth, 31. Juli. Nach vier Uhr erfolgte der Aufstieg des Luftschiffs P. 6 in Strullendorf zur Weiterfahrt nach Bayreuth, wo es gegen 5 Uhr auf dem Truppenübungsplatz landete. Wegen Gasnachschub erfolgt die Weiterfahrt am Montag früh.

Dreihundertjahrfeier Eibelfelds.

* Eibelfeld, 30. Juli. Heute nachmittag wurde aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier unter außerordentlich großer Beteiligung der Bevölkerung und in Gegenwart von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden sowie des Vereins für Körperpflege der 30 000 Quadratfuß große Sport- und Spielplatz am Freudenberg durch den Vorstehenden des Vereins für Körperpflege, Direktor Guntel, dem Vertreter der Stadt übergeben. Es schloß sich gleich ein großartig angelegtes Sport- und Spielfest an, an dem die höheren Schulen, die Volks- und Mittelschulen teilnahmen. — Der Geh. Kommerzienrat Heinrich Schalewsky hat aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier dem Diakonissen-Mutterhaus, dem Eibelfeld-Wärmer Luftschiffhaus eine Stiftung von 10 000 M. als Schwesternfonds gemacht.

* Eibelfeld, 30. Juli. Heute vormittag wurde im Rathaus über 200 bedürftigen Veteranen eine vom Offiziersverein Eibelfeld gesammelte Ehrengabe überreicht. Alsdann erfolgte die Enthüllung des von dem Pariser Künstler Bernhard Hirtger geschaffenen Gedenkdenkmals, ein Geschenk des Geh. Kommerzienrats Freih. von der Seydt.

Der Täter des Postdiebstahls gefasst.

* Berlin, 30. Juli. Die Verhaftung des Betrügers ist in erster Reihe den sorgfältigen, umfassenden Maßnahmen der Kriminalpolizei zu verdanken. Das Polizeirevier 7, in dessen Bezirk die Eichendorffstraße liegt, erhielt gestern nachmittag aus den Hotels die Meldebettel der dort abgestellten Fremden. Da die Polizeireviere angewiesen waren, auf die in den Hotels abgestellten Personen besonders zu achten, sah sich der Wachmeister des Polizeireviere die Meldebettel sehr genau an. Hierbei fiel ihm auch der eines Ingenieurs Karl Steiner aus Steintin auf, da verschiedene Angaben mit Daten aus dem Leben des Betrügers übereinstimmten. Der Wachmeister begab sich am Abend in das Hotel und verlangte den Ingenieur zu sprechen. Da dieser nicht anwesend war, ließ er sich schließlich das Zimmer aufschließen und zeigen. In dem verunkeltesten Zimmer befanden sich zwei Koffer, von denen der eine genau so aussah, wie der Bergmann nach den Schilderungen aussahen mußte. Außerdem fand man im Zimmer einen abgerissenen Knopf, der zweifellos von der Uniform eines Postbeamten stammte. Hierauf wurde sofort der Kommissar, der die Angelegenheit Bergmanns zu bearbeiten hatte, dringlich benachrichtigt. Dieser fuhr sofort im Automobil nach dem angegebenen Hotel und klopfte an die Tür des Zimmers, in das Bergmann inzwischen zurückgekehrt war. Bei der genauen Hausdurchsuchung, die nunmehr stattfand, wurden erst 30 000 M. im Koffer gefunden, das übrige Geld hatte Bergmann in den Taschen seines Anzuges. Beim Verhör auf dem Polizeipräsidium gab B. an, daß ihm der Gedanke der Unterschlagung plötzlich gekommen sei. Er sei sofort nach seiner Wohnung geeilt, habe dort seinen Koffer mit dem Gelde gefüllt und dann mit dem Koffer auf der Schulter die Wohnung verlassen. In der Nähe seiner Wohnung habe er eine Droschke genommen, diese dann mit einer anderen gewechselt und sich, nachdem er bei einem Friseur sich den Bart hatte abnehmen lassen, ein Zimmer in dem genannten Hotel gemietet.

Der Zusammenbruch der niederdeutschen Bank.

* Dortmund, 30. Juli. In der gestrigen ersten Sitzung des Gläubigerausschusses in Sachen der Niederdeutschen Bank wurde, wie verlautet, beschlossen, daß die Herren sich in die Aufgaben teilen, die Filialen der Bank aufzusuchen und die Bücher und Kassenscheine in Sicherheit zu bringen. Was den Stand der Tochtergesellschaften angeht, so hofft man einiges zu sanieren. Es ist Hoffnung vorhanden, daß dies mit Pütter & Co. gelingen werde. Auch das Dortmunder Brauhaus ist nicht ganz ohne Aussicht. Weitere Verhandlungen werden einstweilen nicht stattfinden.

* Dortmund, 1. August. Am Samstag ist der erste Konkurs zur Anmeldung gekommen, der als eine Folge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank anzusehen ist. Es handelt sich um die Dortmunder Elektrizitätsgesellschaft (G. m. b. H.), die von der Niederdeutschen Bank abhängig war. Zum Konkursverwalter

ist der Kaufmann Karl Schacht hier selbst ernannt. Die erste Gläubigerversammlung ist auf den 17. August, vormittags 10 1/2 Uhr, anberaumt. Geschäftsführer der Dortmunder Elektrizitätsgesellschaft war bisher der Kaufmann Fritz Böhmigshaus hier selbst, ein Schwager des Bankiers Ohm. Im Laufe der Woche ist auch mit der Konkursöffnung über das Vermögen der persönlich haftenden Gesellschafter Ohm u. Direktor Baue, welche letzterer in Münster wohnt, zu rechnen. Herr Baue scheint die Sache bei den knappen Mitteln der Bank bedenklich vorgenommen zu sein, er hat die ihm zustehenden Bezüge nicht abgehoben, sondern dieselben der Kasse gelassen. Es ist auch nicht richtig, wenn man annimmt, daß bei Ohm in der letzten Zeit „noch alles da“ war. Nur die allerbesten Mittel waren vorhanden, die Bezüge gestattete den Verkauf von Pferde und Wagen, damit kleinere laufende Rechnungen beglichen und der Lebensunterhalt beschafft werden konnte. Frau Ohm ist infolge der Aufregungen erkrankt und hat Aufnahme im Krankenhaus gefunden, während die Kinder bei Verwandten untergebracht sind.

Wie aus Dirscholz (Oldenburg) gemeldet wird, ist über das Vermögen des Bankiers A. Wittmann in Damm die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt worden. Wittmann, der Aufsichtsratsmitglied der Niederdeutschen Bank ist, soll, wie die dortige Kreiszeitung meldet, mit großer Reichtum die Gelder kleiner Sparer in Aktien der Niederdeutschen Bank in Dortmund und deren Gründungen angelegt haben. Aus Damm allein sollen 1/2 bis 1 Million Einlagegelder stammen. Die Zahl der kleinen Leute, die durch diesen Konkurs arm werden, ist sehr groß. Selbst Dienstboten, die ihr Geld der Sparkasse anvertraut hatten, hatte P. überredet, ihm das Geld zu bringen, das bei ihm gewinnbringender angelegt sei. Auch viele Privatleute haben ihr sauer erspartes Vermögen durch diesen Bankrott verloren. Der Bankier P. genoss das größte Vertrauen bei der Bevölkerung der südlichen Gemeinden. In Damm wird diese Bankgeschichte auch vielfach noch ein gerichtliches Nachspiel haben, da mehrere Anleger die Einlagen bei P. in der Steuererklärung nicht angegeben haben. Also Verlust der Einlagen und obendrein noch gerichtliche Strafen. P. hat, wie es scheint, alle ihm eingereichten Depositen nicht als Einlagen abgeführt, sondern zum Kauf von Aktien verwendet, so daß jetzt alle Spareinlagen verloren sind. P. genoss ein überaus großes Vertrauen und weil er hohe Prämien zahlte, floßen die sauer erworbenen Ersparnisse, besonders der Bankeute und Arbeiter, demselben in reichem Maße zu. Auch die bedeutenden Vermögensverhältnisse des verst. Vikars Vooght an das Krankenhaus und Waisenhaus sind verloren.

Gerichtssaal.

* Geldern, 30. Juli. Vor zwei Jahren war eine 78jährige Witwe auf dem Wälderfeld vor einem hiesigen Gasthof gestürzt. Wegen des aus diesem Unfall entstandenen Schadens erhob die Frau und nach deren Tode ihre Erben gegen den Gasthofbesitzer Klage auf Zahlung von 8200 Mark, weil er das Aufstreuen von winterlicher Schlätte unterlassen habe. Das Landgericht Alene hat die Klage abgewiesen, weil eine so alte Frau auf einem schwer gangbaren Wälderfeld nicht ohne jede Stütze hätte gehen dürfen und weil der Beklagte sein Dienstpersonal regelmäßig zum Aufstreuen anhalten habe. Die hiergegen eingeleitete Berufung hat das Oberlandesgericht in Düsseldorf mit der Begründung zurückgewiesen, daß der Beklagte nicht verpflichtet sei, persönlich den Bürgersteig zu bestreuen. Er genüge vielmehr seiner Verpflichtung, wenn er ein für allemal eine geeignete Person hierzu bestelle, die Ausführung im allgemeinen überwache und aus der Ausführung entnehmen könne, daß die bestellte Person zuverlässig sei. In dieser Beziehung habe die Beweisaufnahme ergeben, daß der Beklagte dem schon seit 18 Jahren in Diensten des Gasthofs stehenden Hausknecht die bestimmte Anweisung gegeben habe, „so oft es nötig sei, Wege zu streuen“. Der Beklagte habe die Ausführung des Auftrags auch im allgemeinen überwacht und sei nicht verantwortlich, wenn in einem einzelnen Fall das Streuen unterlassen worden sei. Der Gasthofbesitzer habe alles getan, was billigerweise von ihm verlangt werden könne.

* Aachen, 30. Juli. Nachdem erst kürzlich eine Bande von Garablen und Dieben hier verurteilt worden ist, hat die hiesige Strafammer jetzt gegen eine zweite dazwischen verhandelt, die ihre Beute in Eupen oder Membrach verlor und nach Aachen oder Biersdorf gebracht hatte. Sie hatten allein im ersten Vierteljahr für weit über 15 000 M. Garne deklarieren. Der Hauptbeteiligte, der Elektrotechniker Joh. Wirthmann ist zu drei Jahren Zuchthaus, fünfjähriger Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, der Fuhrmann J. Senden zu zwei Jahren Zuchthaus, fünfjähriger Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt worden. Gegen 8 andere Führer lautete das Urteil auf Gefängnisstrafen von 2 Monaten bis zu einem Jahr.

* Mech, 30. Juli. Vor dem hiesigen Amtsgericht kam ein Prozeß zum Austrag, der auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Zur Zeit der Arbeiterkassensperre war ein hiesiger italienischer Unternehmer dem Bunde der Arbeiter beigetreten. Er hat als Kaution einen Wechsel von 100 M. hinterlegt. Entgegen den getroffenen Abmachungen hatte der Unternehmer Arbeiter beschäftigt, so daß er einer entsprechenden Konventionalstrafe verfiel. Um die Konventionalstrafe einzutreiben, übergab der Arbeitgeber den Wechsel eines hiesigen Bank. Der Italiener weigerte sich, den Wechsel einzulösen, und wurde nun von der Bank verklagt. Die Bank mußte vor Gericht zeigen, daß sie den Wechsel nicht auf eigene Rechnung, sondern im Auftrage

des Arbeitgeberbundes einlagte. Daraufhin wurde die Bank mit ihrer Klage abgewiesen. Das Gericht ging von der Annahme aus, daß die vom Arbeitgeberbund gefassten Kassensperrenbeschlüsse, bezw. die festgestellten Konventionalstrafen nicht eingeklagt werden könnten.

Ein verhafteter Frauenmörder.

Nichts hat in den letzten Tagen die Gemüter in London so aufgeregt, als die Jagd hinter dem Frauenmörder Crippen her. Wie bekannt, hatte Crippen seine Frau in einer Villa vor London ermordet, den Leichnam gesteuert und die einzelnen Teile unter den Steinflecken des Kellers begraben. Mit seiner Geliebten, Geneva, war er dann auf dem Dampfer Montrose geflüchtet, der nach Kanada bestimmt war. Auf der Reise schloß die Kapitän Rendell aber Verdacht. Als bald verständigte er durch drahtlose Telegraphie die Londoner Polizeibehörde. Nunmehr ist die Verhaftung des Verbrechenspaars erfolgt, und damit hat die Kustwache unter der Londoner und amerikanischer Bevölkerung den Höhepunkt erreicht.

* Father-Point (Provinz Quebec), 31. Juli. Der Mörder Crippen und Jil. Geneve sind verhaftet worden.

* London, 1. Aug. Zu der Verhaftung des Dr. Crippen und seiner Begleiterin wird gemeldet: Crippen ging gerade mit dem Schiffe auf dem Deck des Schiffes auf und ab, als ein Postdampfer anlegte, an dessen Bord sich Polizeikommissar Dem und zwei als Posten verkleidete kanadische Polizisten befanden. Dem ging an Dr. Crippen vorüber, als ob er ihn nicht kenne. Als er Crippen sicher erkannt hatte, rief er zurück, folgte ihm am Arm und sagte: „Crippen Sie sind verhaftet!“ Crippen wurde festgehalten, gab aber keine Antwort und ließ sich widerstandslos in seine Kabine führen. Inzwischen zeigte ein Steward den kanadischen Polizisten die Kabine der Begleiterin Crippens, Dr. Geneve, die bereits verhaftet war, als Crippen mit dem Polizeikommissar ankam. Als die Beamten in die Kabine der Dr. Geneve eintraten, sah diese in ihrem Kabinenanzug auf dem Bett und lag in einem Bunde. Bei der Verhaftung ihrer Verhaftung rief sie einen gelenden Schrei aus und brach zusammen. Seitdem nimmt sie nur gezwungen etwas Nahrung zu sich.

Provinzielle Nachrichten.

* Rheide, 1. August. In der gestrigen Versammlung des Arbeitervereins wurden zunächst die Mitglieder Wenz. Ebbing und Hermann Steverling gewählt, um als Delegierte dem Verbandstage in Rhine am 14. August beizuwohnen. Der Präses hielt einen Vortrag über die „Königin Waise und ihre Zeit.“ Die Mitglieder folgten den eingehenden Ausführungen mit freudiger Aufmerksamkeit.

* Appelhüsen, 30. Juli. Auf dem Hellmannschen Gehöft fand heute nachmittag in Gegenwart des Möbels Fritz ein gerichtlicher Vollstreckung statt. Fritz wurde in einem geschlossenen Wagen nach hier gebracht, während die Gerichtsherren im Zuge ankamen. Der Mörder wurde in dem Hause der Tat umhergeführt und es wurde festgestellt, daß er die zwei Schüsse auf den Wormalter Wipser in einer Entfernung von 2.45 Meter abgefeuert hat. Die übrigen Feststellungen deckten sich mit dem durch des Möbels Geständnis und die früheren Feststellungen gegebenen Sachverhalt. Nach dem Vollstreckungsmuster wurde Fritz das Gericht zu der Stelle führen, wo er auf der Flucht die Wormalte weggeschleudert hatte. Mit großer Genauigkeit bezeichnete Fritz die Stelle; das Gewehr lag in einem unter einer dichten Wälderlaufenden Graben, etwa 400 Meter von dem Hellmannschen Gehöfte entfernt.

* Gelsenkirchen, 29. Juli. Auf den 3. Rhein-Elbe Röntgen Ludwig, Friedrich der Große und Jollern I bei Rittkölbe kamen durch herabstürzenden Gestein vier Verletzte zu Tode.

* Mech, 30. Juli. (Ueberrückte Laster.) Infolge des andauernden Regens ist die 11 Millionen Kubikmeter fassende Spinnstallperre gefüllt und läuft über, was einer prächtigen Anblick bietet. Es ist dies das erste Mal, daß die Stalperre in den Sommermonaten überläuft.

* Duisburg 30. Juli. Heute vormittag geriet in der Delfabrit von Wöhring & Breitkopf ein Arbeiter mit dem Kopf unter die Dampfmaschine und wurde sofort getötet.

* Düsseldorf, 30. Juli. Der 5jährige Sohn des Fuhrmanns Altmannschloßer stürzte am Treppengeländer des 3. Stockwerks hinab, stürzte in den Fluß und verschied auf der Stelle.

* Köln, 30. Juli. Wie nunmehr bekannt wird, handelt es sich bei dem von seiner Frau getrennt lebenden Vater der ermordeten Kinder um einen arbeitslosen Menschen, dem gestern an der Wache seiner Kinder deren Großvater heftige Vorwürfe machte, in deren Verlauf ein Streit entbrannte. Schließlich griff der Sohn den Vater tödlich an, so daß die Polizei gerufen werden mußte. Das alles geschah ungeschiedt der Reichen. — Die Verbringung der Unglücklichen findet am Montag statt.

* Köln, 1. August. Ein 68jähriger Anabe, der mit seiner Mutter und seinem älteren Bruder in den Anlagen spazieren ging, stürzte in einen Teich und ertrank vor den Augen seiner Angehörigen. Der Bruder machte einen Rettungsversuch, ertrank aber ebenfalls. Die Mutter, die um die Kinder zu retten, selbst in den Teich sprang, konnte nur mit Mühe gerettet werden.

Aus Nah und Fern.

— Berlin 30. Juli. Nach einer dem Reichspostamt zugegangenen telegraphischen Meldung ist auf dem Bahnhof Pont St. Marcer, einer Station der Eisenbahnstrecke Paris - Brüssel, ein zweifacher Güterwagen des Zuges 125 Paris - Reumont aus Paris am 28. Juli 8 Uhr 40 Min.

abends verbrannt. Der Wagen enthielt von der mit dem französischen Dampfer La Vierge über Havre angekommenen amerikanischen Post 94 Sach für Deutschland und 168 Sach für andere Länder. Nach den bisherigen Nachrichten ist nichts gerettet. Die französische Postverwaltung ist von der deutschen telegraphisch um nähere Nachrichten ersucht worden.

— Metz, 29. Juli. Vor zirka drei Wochen wurde in einem Tunnel in der Nähe von Morcourt die Leiche eines Privatförsters gefunden. Man nahm zuerst an, daß der Mann vom Zuge gestürzt und überfahren worden sei. Jetzt sind in Morcourt zwei französische Arbeiter verhaftet worden, die sich durch größere Geldausgaben verdächtig gemacht hatten. Sie gestanden ein, den Förster, der zum Zweck der Auslösung von Waldbauern eine größere Summe erhoben hatte, beraubt und ermordet zu haben. Um die gräßliche Tat zu verdecken, warfen sie die Leiche auf den Bahndamm. Die Verbrecher wurden in das Straßburger Gefängnis abgeführt.

— Frankfurt (Main), 29. Juli. Eine hiesige Schreinerfamilie ist nach dem Wunsch von selbst gestochenen Nadeln an Vergiftungen erkrankt und heute ist ein neun Jahre alter Knabe dieser Familie der Blausäurevergiftung erlegen.

— Stidhausen, 30. Juli. In der altenburgischen Kolonie Petersfeld brante in der Nacht zum Mittwoch eine Holzhütte nieder, die sieben Arbeitern als Aufenthalts- und Schlafraum diente. Sechs konnten sich retten, der 38jährige Arbeiter Fritz Hund aus Bocholt ist verbrannt. Die Entstehungsurache des Feuers konnte nicht festgestellt werden.

— Dörsch, 31. Juli. In den Wolfener Zementwerken „Union“, Eigentum der Badapaster Firma Reich, Orenstein und Koppel, erfolgte heute durch Ueberheizung eine Kesselexplosion, durch die fast die ganze Anlage zerstört wurde. Bisher sind 8 durchbar entstellte Leichen aus den Trümmern gezogen worden; über 20 Arbeiter sind schwer verletzt. Unter den Trümmern sollen sich noch mehrere Tote befinden. Nach einer Version soll die Katastrophe von freieschwerer Hand, die eine Dynamitpatrone in den Kessel legte, herbeigeführt worden sein. — Nach den neueren Feststellungen sind 9 Arbeiter getötet und vier schwer verletzt worden. Ein Arbeiter wird vermisst.

— London, 30. Juli. Das Landwirtschaftsministerium gibt bekannt, daß in Yorkshire alle Tiere, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt waren, geschlachtet sind. In der Nachbarschaft ist bisher kein Seuchensfall entdeckt worden. Man hat Grund zu der Annahme, daß die Krankheit nicht weiter um sich greifen wird.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, den 2. Aug.

* In eigener Sache. Auf unsere Kritik der Dreyer „Die geschiedene Frau“ ist uns eine anonyme Zuschrift zugegangen, die sich in Belästigungen und Beschimpfungen der Redaktion ergeht. Es wird da von „Fehlen stillicher Reife (sehr bezeichnend bei solchen Taten!) und wissenschaftlicher Bildung“ u. a. m. geredet. Wir fühlen uns nicht verpflichtet, auf diese Anpöbelungen zu erwidern. Nur eins müssen wir bemerken: Der eine Anonymus, der sich hinter dem Pseudonym „Dreyer Theaterbesucher“ versteckt, vermehrt sich auch dagegen, daß wir uns „anmaßen“, im Namen aller Theaterbesucher zu schreiben. „Die wissenschaftliche Bildung“ scheint da den „stillich reifen“ Herrn Anonymus schon in diesem einfachen Falle ganz entschieden im Stich gelassen zu haben. Denn wo hätten wir das behauptet? Nicht in einem einzigen Worte haben wir im Namen der Theaterbesucher gesprochen. „Unsere wissenschaftliche Bildung“ sagt uns, daß die Ansichten über ein Stück unter dem Theaterpublikum sehr verschieden sind, und daß man in einer Kritik nicht alle Ansichten der Theaterbesucher zusammenfassen kann. Aber wir? Kommen zu uns! In der Kritik von dem stillichen Standpunkte aus, den wir als Katholische Blatt der Öffentlichkeit gegenüber einnehmen. Dazu waren wir verpflichtet, und wir würden uns schwer verfehlt haben, hätten wir zu diesen Dingen geschwiegen oder sie gar entschuldigend, beschönigend oder gelobt. Daß wir übrigens recht getan, und daß das auch anerkannt wird, haben uns eine Reihe zustimmender Äußerungen von anderer Seite, die wir entschieden höher schätzen als solche eine anonyme Subelle, zu Genüge bewiesen.

* Konzert des Gymnasiums. Wir erinnern nochmals daran, daß heute Abend 6 Uhr beginnend das Gymnasium im Schützenpark ein Vokal- und Instrumentalkonzert abgibt. Der Eintritt ist auf 50 Pf. festgesetzt. Karten sind auch im Vorverkauf in der Buchhandlung von J. & W. Temmling zu haben.

* Turnverein Bocholt. Am letzten Sonntag fand in Asten ein Wettkampftage des Bezirks statt, zu dem auch Bocholt gehörte. Der Bocholter Turnverein erzielte dabei 3 Kränze und zwar Leo Bild 5 Kränze, Otto Oberer 10 Kränze und Joseph Pöge 33 Kränze. Bei dem am Sonntag vor 14 Tagen in Duisburg-Beel stattgehabten Gaudiumfest wurden ebenfalls zwei Mitglieder des Bocholter Turnvereins ausgezeichnet. Braum mit 22 Kränzen und H. Klippers mit 36 Kränzen.

(Der Radfahrerverein Wanderlust nahm am Sonntag am Stiftungsfest des Radfahrervereins 1908 Cammerich teil. Dabei erzielte er beim Rorfsfahren den 1. Preis.)

(I) Radrennen auf Seidfeld. Wie gestern schon kurz berichtet, zeichnete sich das am Sonntag auf Seidfeld stattgehabte Radrennen, sowohl durch große Teilnahme von Fahrern, als auch durch vorzügliche Leistungen aus. Auch das Publikum war in stattlicher Zahl erschienen, so daß auch nach dieser Richtung hin die Reinfahrer-Verzierung, „Staubwolke“, in deren Händen

das Arrangement sein kann. Der Fall. Aus fahrers ereignen jedoch noch zu abklärungen freilich ging an in Trümmern ein Anfahren Resultate der 1. Größt großen Zahl gefahren werden kamen in der hervorgingen 2. Boulan Rotterdam. 3. Aus Rennen verl und gutes Runde die be ergab sich Die beiden Bouland j o t h - Rhey nicht mitgem 4. Da u starteten nur 15 25 - R zuerst Aufsch hier geführt gleichmäßig andern über Er konnte Nachsch sah wartet hatte schuld da an von Anfang Runde an wieder auf Motorbest Resultat bi Mochar - Bocholt, ual 5. W o beteiligten einmal. Da da die bis und Ralim taten, den mußten. 2. der 5 Ralim Borgebe w myr konn und gab di Sieger glin dam, 2. R n i s m e y 6. A r e gen bere gendes R 2. Grift. R d l e r n Wegen wurde das rennen un zum Austr 7. De am Sonn jähriges Während lei Ralim r. J a h r m nach jeder Belber ge Regenwitt daß das R Die schö Rtegeitp Männer G den allst anstaltun einen rech 8. Der Der Boz und die Ausfla n in Fimbe eines R autem W Bed unu amfistete obend der Stimmu trat mau 9. Der Man (sch Gastwirt) Sozialen der Pad spricht de Zagasette unterlieg vermisst Ordnung schrift, do schließl mer dem Gaf verkauft auf der kann, ob Beispi

enthält von der
er Vorname
erkrankten
Sach für andere
Nachrichten ist
Postverwaltung
um andere
drei Wochen
der Nähe von
erkrankten
der Mann vom
worden sei. Jetzt
größere Geld-
hatten. Sie ge-
zum Zweck der
eine größere
ermordet zu
zu verdecken,
abhandeln. Die
burger Gefäng-
Eine tiefste
dem von selbst
erkrankt und
es nach dieser
In der alten-
brannte in der
nieder, die
s- und Schlaf-
schliefen, der
aus Bocholt
sage des Feuers
n Boosener Ge-
der Badepfer
Toppel, erfolgte
Reflexion,
gestört wurde.
Weichen aus den
er 20 Arbeiter
Tollmuren sollen
Nach einer
von freierhand
in den Keller
— Nach den
iter getötet und
Arbeiter wird
Landwirtschafts-
Vorhilfe alle
einfache erkrankt
nachbarhaft
bedeckt worden.
ahme, daß die
eisen wird.
den.
den 2. Aug.
infere Kritik der
ist uns eine
der Redaktion
stiller Reise
Joten) und
geredet. Wir
se Apollonien
wir bemerken:
hinter dem
ugen" verdeckt,
wir uns
an-
aterbesucher zu
ildung" (schnei-
ymus schon in
eden im Stich
litten wir das
Worte haben
der gelpochen
"sagt uns, daß
dem Theater-
man in einer
Theaterbesucher
r. kamen zu
Stantpunkte
es Blatt der
Dazu waren
ns schwer ver-
n Dingen ge-
et, beschönigt
getan, und
aben uns eine
a von anderer
agen als solch
bewiesen.
ms. Wir er-
abend 6 Uhr
schließen ein
alko u. z. r.
fig. festgelegt.
in der Wuch-
zu haben.
n letzten Sonn-
n des Bezirks
Der Bocholter
und zwar Bo-
n. Kronz und
am Sonntag
stättgehabte
Mitglieder des
t. Braun mit
3 Kranz.
Wanderlust
eie des Rad-
Dabei erzielte
D. Wie gestern
am Sonntag
nennen, sowohl
nenn, als auch
t. Auch das
ghenen, so daß
e Reinfahrer-
eren Händen

das Arrangement des Rennens gelegen, aufziehen
kann. Die Rennen verließen ohne größeren
Unfall. Nur einmal, beim Einlauf des Haupt-
fahrens ereignete sich ein Sturz; der Fahrer kam
jedoch noch gut davon ab, indem er nur Haut-
abschürfungen an Kopf, Arm und Bein erlitt;
freilich ging auch das Vorderrad seiner Maschine
in Trümmern. Die Ursache des Sturzes war
ein Anfahren durch einen zweiten Fahrer. Die
Resultate der einzelnen Rennen sind folgende:
1. Größtensatzfahren. Infolge der
großen Zahl der Teilnehmer mußten 3 Vorläufe
gefahren werden. Die 2 ersten jeden Vorlaufes
kamen in den Endlauf, aus dem als Sieger
hervorgingen: 1. Ostermeyer - Hannover, 2.
Boulande - Rotterdam, 3. Kallmann -
Rotterdam.
2. Großes Hauptfahren. Hier mußten
4 Vorläufe stattfinden. Die zweiten jeden Vor-
laufes kamen dann noch in einen Zwischenlauf,
der Endlauf zeitigte dann folgendes Resultat:
1. Ostermeyer - Hannover, 2. Kallmann -
Rotterdam, 3. Boulande - Rotterdam. Am
Schlusse des Endlaufes, als alle schon das Band
passiert hatten, stürzte Wuscheloth-Rhyni infolge
Anfahrens durch einen anderen Fahrer. Wuschel-
oth erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen,
Hautabschürfungen, die ihn, nachdem sie eine
sachgemäße Behandlung durch die anwesende
Sanitätskolonne erfahren, an der Teilnahme an
den anderen Rennen keineswegs behinderten.
3. Ausfahrfahren. Dieses
Rennen verlief ein ganz außerordentliches Tempo,
und gutes Durchhalten, nachdem nach jeder
Runde die beiden letzten aufschieden. Das End-
ergebnis dieses tadellos gefahrenen Rennens war:
Die beiden Holländer, Kallmann und
Boulande im letzten Rennen. 3. P. Wuschel-
oth - Rhyni. Ostermeyer hatte das Rennen
nicht mitgemacht.
4. Dauerrennen über 20 Rm. Es
starteten nur 3 Fahrer: Mochar - Österreich,
Filds - Köln und Pih - Bocholt. Filds erhielt
außerst Aufschuß an seinem Motor, der von Schuß
hier gestört wurde. Er legte dann ein schönes
gleichmäßiges Tempo vor, gegen das die beiden
anderen überhaupt nicht aufkommen konnten.
Er konnte diese sogar dreimal überholen.
Mochar fuhr nicht so, wie man allgemein er-
wartet hatte; zum Teil trug auch sein Motor
Schuld daran. Durch Motordefekt verlor er, der
von Anfang an zweiter Stelle lag, auch eine
Runde an Pih. Er holte diese jedoch später
wieder auf. Pih hatte noch mehr unter
Motordefekt zu leiden. So gestaltete sich das
Resultat dieses Rennens: 1. Filds - Köln, 2.
Mochar - Österreich, 2. Runden zurück, 3. Pih -
Bocholt, nahezu 1 Runde hinter dem zweiten.
5. Vorrangfahren. In diesem Rennen
beteiligten sich nicht weniger als 27 Fahrer auf
einmal. Die ganze Bahn war sozusagen besetzt,
da die bisherigen Sieger Ostermeyer, Boulande
und Kallmann, die allein vom Band ab star-
teten, den anderen bis zu 1/2 Runden vorgehen
mußten. Den Holländern gelang es, während
der 5 Runden, die das Rennen ausmachten, die
Vorrangstellung wieder aufzuheben; Oster-
meyer konnte die lange Distanz nicht durchhalten
und gab das Rennen nach 3 Runden auf. Als
Sieger gingen hervor: 1. Boulande - Rotter-
dam, 2. Kallmann - Rotterdam, 3. Johan-
nismeyer - Dortmund.
6. Trostfahren. Dieses unter Gewitter-
regen bereits ausgeführte Rennen zeitigte fol-
gendes Resultat: 1. Witus Wölle - Dortmund,
2. Christ. Püttler - Drantum und 3. A.
Hälein - Hamburg.
Wegen des nun stark einsetzenden Gewitters
wurde das Rennen abgebrochen. Das Stunden-
rennen und das Motorenrennen kamen nicht mehr
zum Austrag.
(*) Der kath. Gesellenverein veranstaltete
am Sonntag in der üblichen Weise sein dies-
jähriges Sommer- und Gartenfest.
Während des Nachmittagskonzertes fanden all-
lei Kinderbelustigungen statt; auch war ein sog.
"Jahm als ummei" hergerichtet, so daß man
nach jeder Richtung hin auf seine Kosten kam.
Weiter gestattete das gegen 6 Uhr einsetzende
Regenwetter nicht den Festgästen im Freien, so-
daß das Abendkonzert im Saale stattfinden mußte.
Die schönen musikalischen Darbietungen der
Reitkapelle sowie mehrere gut vorgetragene
Männer-Gedichte trugen der Gesangs-Abteilung tau-
den allseitigen Beifall. So nahm die ganze Ver-
anstaltung bei gemeinschaftlich gelungenen Liedern
einen recht harmonischen Verlauf.
[—] Kath. Arbeiterverein St. Paulus.
Der Vorstand der Theater- und Gesangsabteilung
und die Gönner machten am Sonntag einen
Ausflug nach dem Gute Esing, genannt Warboom,
in Hünxe. Der Himmelsdienst, unter Vorantritt
eines Trommlers und Pfeilerkorps, war von
guten Wetter begünstigt. Unter lustigem Spiel,
Lied und Scherz und vorzüglicher Bewirtung
amüsierte man sich aufs Beste. Leider fehlte gegen
abend der Regen ein, doch konnte er der guten
Stimmung keinen Abtrag tun. Gegen 1/9 Uhr
trat man den Heimweg an.
(*) Zigarettenverkauf in Wirtschaften.
Man schreibt uns: Es soll vorkommen, daß in
Gastwirtschaften, Wirtschaften und ähnlichen
Lokalen den Gästen Zigaretten lose außerhalb
der Packungen verkauft werden. Dies wider-
spricht dem § 42 Ausfuhrungsbestimmungen zum
Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906
und unterliegt, wenn nicht die Hinterziehungsstrafen
vermehrt sind, gemäß § 20 Zigarettensteuergesetz
Ordnungsstrafen von 1-300 M. Es ist Vor-
schrift, daß dem Gast die Zigaretten nur in ge-
schlossenen Packungen oder unmittelbar aus der
dem Gast darzubietenden urp. unvollständigen Packung
verkauft werden, so daß also der Gast aus dem
auf der Banderole angegebenen Preise nachprüfen
kann, ob er nicht überfordert wird. Es ist zum
Beispiel auch nicht statthaft, daß der Gastwirt

dem Kellner die Zigaretten verkauft und bloßer
die lose den Gästen anbietet vielmehr muß auch
der Kellner aus der ursprünglichen Packung an-
bieten.
[—] Operetten-Theater. Wie man uns mit-
teilt, wird die Theater-Gesellschaft Benefiz am
Donnerstag nochmals eine Aufführung veran-
stalten. Gegeben wird „Mit Dufelsack“ von
Rudolph Neison. Die Vorstellung gilt zugleich
als Abschiedsvorstellung der Gesellschaft.
[—] Eine poetische Glosse zu dem schlechten
Wetter. Nachstehende Verse, die ein Leser unseres
Blattes seinem auf Vorkum wellenden Haus-
genossen widmet, glauben wir unseren Lesern
nicht vorenthalten zu sollen, da der Verfasser
glaubt, den Urheber des vielen Regens entdeckt
und ein Mittel zur Besserung gefunden zu
haben:
„Es regnet, wie's nun einmal Brauch,
Des morgens und des mittags auch.
Man sagt: In dieser Wetterzone,
Sicht es nun einmal nicht da ohne.
Denn gehen viele Leute fort.
In suchen einen sonn'geren Ort.
Dieses ist jedoch nicht leicht,
Barometer — überall fehlt.
Auch in der Schweiz, wo Anton ist,
Regnet's, daß es nur so gießt.
Nab, soviel wie uns hier bekannt,
Regnet's auch am Nordseestrand.
Wir müssen unbedingt mal sehen,
(Denn so kann es nicht weiter gehen),
Wer Schuld an diesem vielen Mist,
Dem vielen, vielen Wasser ist.
Der Stern? Das glaube ich nicht ganz,
Der hatte ja — gar keinen Schwanz.
Viele der gelehrten Leute,
Befassen mit der Sach' sich heute.
Wer finden nicht den Mann,
Der nur allein daran Schuld sein kann.
Denn sage ich der Wasserkopf,
Kommt ganz allein vom — Pluvius.
Zypellin, Batham, Bleriot,
(Erdelöb ist ja selber tot).
Steigt doch diesem Reiz auf's Dach,
Nab gebietet ihm Gemach!
Nab wollest ihr doch dieses machen,
Wie würde dann die Sonne lachen.“
Hallerlei.
— Eine Adveniente in Pommern!
Ja Stettin tauchte in diesen Tagen ein eleganter
Ulanenoffizier auf, der allerdings manchem da-
durch auffiel, daß er Infanteriemäntel und -Säbel
trug. Aber nichtsdestoweniger wurden dem sehr
sicher auftretenden Leutnant in einem Bekleidungs-
geschäft für 700 M. Zivil- und Uniformkleidungs-
stücke ohne weiteres auf Kredit ausgedrückt.
Als Leutnant Roeder-Genschmidt schloß er in
einem Juweliergeschäft den Kauf zweier wert-
vollen Röllers ab, eins davon warbe ihm, na-
türlich auf Kredit auch anstandslos ausgedrückt.
Darauf dampfte der Pseudoleutnant nach Swine-
münde, um auch dort ähnliche „Einkäufe“ zu
besorgen. Er beging nun allerdings die Unvor-
sichtigkeit, von hier aus nach Stettin zu tele-
phonieren und um Uebernahme des zweiten
Röllers zu bitten! Die Kriminalpolizei eilte
telegraphisch einen Haftbefehl, jedoch ließ sich die
Swinemündener Polizei durch das sichere Auf-
treten des „Herrn Leutnant“ imponieren und
beließ ihn auf freiem Fuße. Fast wäre es dem
Schwindler geglückt, zu entkommen; im Moment
jedoch, als er abfahren wollte, traf der Stettiner
Juwelier ein und veranlaßte die sofortige Ver-
haftung des Pseudoleutnants, eines Ostbalt-
tars aus Jaremta in Pommern. Man ging
auch bei der Identifikation des „Leutnants“ noch so
feinfühlig und zart vor, daß dieser Sublimat
zu seiner Verhaftung behalten konnte, mit dem er
dann einen Selbstmordversuch unternahm.
Neueste Nachrichten.
w Berlin, 1. Aug. (Telegr.) Der Vorsitzende
des Deutschen Arbeiterbundes, General der In-
fanterie, v. D. Alexander von Spil, ist gestern
abend hier gestorben.
* Berlin, 1. August. Auf der Brüsseler
Weltausstellung werden heute die deutschen
Beiträger ihre Arbeit beginnen. Es sind 120
Beiträger des Handels, der Industrie und des
Schulwesens, die zusammen mit den Beiträgern
der anderen Nationen ihres Amtes zu warten
haben.
w Colmar (Elz), 1. Aug. (Telegr.) In
dem Schulraum des Mechanikers Georg Hann
in der Breitschstraße, in dem der Vater und 3
Söhne schliefen, brach in der Nacht zum Sonntag
Feuer aus. Durch starke Rauchentwicklung
wurden die Schlafenden beunruhigt. Als später
Hilf kam, hatten die 3 Söhne im Alter von
14, 17 und 19 Jahren bereits so schwere Brand-
wunden erlitten, daß sie im Laufe des gestrigen
Nachmittags starben, die Verletzungen des Vaters
sind lebensgefährlich. Über die Ursache der
Katastrophe weiß man nichts genaues. Kurz
vor dem Tode sagte der jüngste Sohn aus, er
habe einen fremden Menschen im Zimmer gesehen.
Der Mechaniker hatte eine größere Geldsumme
im Kiste versteckt. Das Metallgeld wurde zu
einem Klumpen zusammengeklumpt auf-
gefunden, das Papiergeld verbrannte.
w London, 1. Aug. (Telegr.) Durch Kurz-
schluß in der Schaufelbelichtungsanlage brach
am Samstagabend in einem Weißwarengeschäft
in Kensington Feuer aus. Das ganze Gebäude
wurde zerstört. In den stark besuchten Geschäfts-
räumen entzündete eine wilde Panik. Fünf Frauen,
unter ihnen drei Verkäuferinnen, sind in den
Flammen umgekommen.



Wir können nicht verderben

wel uns die erfahrene Hausfrau mit Reeses Salicyl ein-
gemacht hat. Wer alle Früchte, Gemüse, Gurken, Belesen,
Fruchtsäfte etc. vor Verderben bewahren will, verwende nur
Reeses Salicyl. Beachten Sie auch die vielen Vorzüge von
von Reeses Backmehl (das Universal-Backpulver), Reeses
Puddingpulver und Vanillinzucker.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Gratis 1 Dose ff. Cakes für 50 Haushalte.

Magenkrämpfe, Leberleiden.

(Auszug.) Telle Ihnen hierdurch ergebenst mit, daß meine Tochter
schon gleich nach der ersten Behandlung Besserung spürte und jetzt wieder vollständig
gesund geworden ist. Hierfür meinen besten Dank.
Bocholt, den 10. Juli 1910. **H. O.**
(Auszug.) Bin mit Ihrer Behandlung sehr zufrieden und überhaupt
vollständig geheilt.
Bocholt, den 4. Juli 1910. **J. S.**
(Auszug.) Telle Ihnen hierdurch mit, daß ich noch nie so gesund ge-
wesen bin wie jetzt. Wenn mir etwas fehlt, komme sofort wieder zu Ihnen.
Ich bin schon bei so vielen Ärzten gewesen, aber keiner hat mir helfen
können.
Schönenfeld, den 6. Juli 1910. **P. M.**
Original vorstehender Schreiben liegen bei mir auf.
In Bocholt, Kreuzstraße 11, bin ich jeden **Donnerstag** von
4-7 Uhr zu sprechen. **A. Flügge, Med. u. Chir., Wilhelmstr. 13**

Geschäftsbücher,

als:
Hauptbücher, Kassabücher, bohnbücher,
Kontobücher, Kopierbücher,
Wechselkopierbücher, Bibliorhaptas,
Soenneckens Briefordner,
Schnellhefter
empfehlen
F. & A. Temming.

Stadtkasse Bocholt.

Steuereingang II. Vierteljahr 1910.
Beitrag II. Zahlung vom 1-4. August 1910,
III. " " 5-10. " "
I. " " 11-16. " "
Die Steuerzahler werden im eigenen Interesse gebeten, die Termine zu
beachten, damit Gebühren an den letzten Zahlungstagen vermieden wird.
Bocholt, den 29. Juli 1910. **Die Stadtkasse.**

Hausbackofen „Perfekt“

mit eisener, hochfeuerfester Chamottesteinmauerung.
Grösste Dauerhaftigkeit.
Geringer Brennmaterialverbrauch.
J. B. Elsinghorst,
Ofen- und Herdfabrik.
Verkaufsstelle Osterstrasse.

Transmissions- : Teile :

als Wellen, Kupplungen,
Steuerzüge, Lager aller Art,
Riemenscheiben etc.
— stets vorrätig. —
Ludw. Heise, Dortmund,
Friedr. 861 und 8007.

Photographie - Rahmen.

Große Auswahl bei
J. & A. Temming.

Septoforma

D. R. P.
Zur Geruchbeseitigung
und Desinfektion
von Aborten, Stallungen, Kanälen, Senk-
gruben, Fabrik- u. Arbeitsstätten, Kranken-
zimmern, Hotel- u. Wirtschaftsbetrieben.
Anton Deelman, Borken.
In Bocholt bei:
J. Nienhaus, Langenbergstr.

Zimmer

mit Frühstück coll. mit voller Pension
zu vermieten.
Jon Ellers, Neustraße.

Einfamilien-Haus

(7-8 Räume) in der Nähe der Stadt
zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter **A B 50** an
die Expedition d. Bl. erbeten.

4 junge Gänse und 2 alte Zuchtgänse,

schwere Rasse, zu verkaufen.
Siemensdörfer Weg 212 o.

Schweine- Verkauf.

Am Mittwoch, dem 3. August,
morgens 9 Uhr anfangen,
werde ich an der Wirtschaft „Linden-
hof“ am Navarditor
**2 Partien
schöne, größere Schweine**
(etwa 80 Stück) sehr preiswürdig ver-
kaufen.
Galbern, 1. August 1910.
J. W. Wildo.

Mädchen

Die Geburt eines
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Sebast. Bender und Frau
geb. Forst.
Bocholt, den 1. August 1910.

Mädchen

Marion, Jungfrauencongregation
Liebfrauen.
Donnerstag 7.20 Uhr hl. Messe
für + **Gertrud Böning.**
Mütter-Verein Liebfrauen.
Freitag 7.20 Uhr hl. Messe für
+ **Anna Gerhard Trebbe.**

Ein Fräulein

sucht Stellung als Verkäuferin
in einem Kolonialwarengeschäfte per
sophort oder später.
Off. unt. **O. K.** an die Exp. d. Bl.

Mädchen

für halbe oder ganze Tage gesucht
Frau Joh. Brömming,
Südwall 3.

Mädchen

Ein schulfreies
für nachmittags zu einem Rinde gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

1 Schuhmachergeselle

zum 15. Sept. oder 1. Okt. gesucht.
Franz Spilthoff,
Schuhmachergeselle,
Weberstraße.

Maurer

Suche auf sofort mehrere tüchtige
gegen hohen Lohn.
H. Schulte-Dickhoff,
Hofstraßen bei Dorsten.

Arbeiterwohnung

per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Eine schöne

Wohnung

von 4 Zimmern mit Stallung u. Garten,
in der Sachsentraße gelegen, ist sofort
oder per 1. Sept. zu vermieten.
Grenzaußer **Barnick,**
Sachsentraße 104.

Befanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen
Kenntnis gebracht, daß die Wollan-
schneider unter dem Schmiedebestand des
Bachthor Joseph Joseph zu
Wachtholte erloschen ist.
Die zur Bekämpfung der Seuche an-
geordneten Verkehrsbeschränkungen etc.
sind aufgehoben.
Bocholt, den 30. Juli 1910.
Die Polizeiverwaltung.

Lagerarbeiter

sofort gesucht.
Dogener & Pottmeyer.

Oberwohnung

(abgeschlossene Etage) sofort oder
später zu vermieten.
B. Ruonhorst,
Weberstra. 530/1.

Zimmer

mit Frühstück coll. mit voller Pension
zu vermieten.
Jon Ellers, Neustraße.

Einfamilien-Haus

(7-8 Räume) in der Nähe der Stadt
zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter **A B 50** an
die Expedition d. Bl. erbeten.

4 junge Gänse und 2 alte Zuchtgänse,

schwere Rasse, zu verkaufen.
Siemensdörfer Weg 212 o.

